



Posse vor der SFV-Kampfwahl

Nerven liegen blank



Kurz vor der Wahl zum SFV-Präsidenten gibt es Knatsch zwischen den einzelnen Parteien.



Fotos: Thomas Meier, Keystone

Andreas Böni

Samstag ist der Tag der Wahrheit: Die 101 Delegierten wählen den neuen SFV-Präsidenten. Dominique Blanc (69, Kandidat der Amateur-Liga), Kurt Zuppinger (56, Kandidat der 1. Liga) und Jeff Collet (51, Kandidat der Profis) treten zur Kampfwahl an.

Doch schon vorher knallts. Der Grund: **Die Profis der Swiss Football League werfen der 1. Liga unfaires Verhalten vor.**

Konkret geht es darum: Die Parteien verabredeten untereinander, sich gegenseitig die Namen der Delegierten bekannt zu geben – damit sich die Kandidaten bei allen Stimmberechtigten vorstellen können. Offenbar überzeugte Jeff Collet von den Profis den einen oder anderen Kandidaten der 1. Liga, was dieser Kammer sauer aufstiess. Woraufhin jene Abteilung ihre abtrünnigen Stimmberechtigten kurzerhand auswechselte!

So erzählt es Roger Leutwyler vom FC Thalwil. Er sagt zu BLICK: **«Ja, ich wollte nicht für unseren Kandidaten Zuppinger, sondern für Collet stimmen, weil er mich mit seinem Konzept und dem Mut zur Veränderung überzeugte.** Das sagte ich auch offen – da zog man mich ab. Auf der Liste vom 16. Fe-

bruar figurierte ich, doch dann hörte ich plötzlich nichts mehr.»

Leutwyler muss aber planen, weil am Wahltag seine Mutter ihren 70. Geburtstag feiert und er sie für die Wahlen versetzen will. Am 9. Mai fragt er bei der 1. Liga nach, wann er denn zur Delegiertenversammlung antreten müsse. «Eine Woche lang wurden meine Anrufe ignoriert.» Dann die Antwort, dass man ihn bei den Delegierten ausgetauscht habe.

Dasselbe Los teilt Michael Palma, Präsident von Etoile Carouge. Er sagt zu BLICK: «Wir haben in der Vorausscheidung der 1. Liga für Philippe Hertig als Präsidentschaftskandidaten ge-

«Das ist einfach unfair und unsportlich.»
Heini Schifferle

stimmt, aber er wurde nicht gewählt. Also bat mich Jeff Collet, ein Freund eines Unternehmers, mit dem ich zusammengearbeitet hatte, seinem Unterstützungskomitee beizutreten. Ich habe zugesagt, weil ich seine Dynamik und seinen

Unternehmergeist schätze. Gerüchten zufolge wird Etoile Carouge nun von der 1. Liga nicht mehr zur Teilnahme an der Abstimmung aufgeboten, aber ich habe diese Informationen bisher nicht bestätigt.»

BLICK fragt bei der 1. Liga

nach. Präsident Romano Clavadetscher: «Die 1. Liga hat 48 Vereine und 26 Delegierte. Kein Verein und keine Einzelperson kann einen fixen Anspruch auf eine Delegiertenstimme geltend machen. Gemäss unseren Statuten müssen wir deshalb jeweils eine Auswahl treffen. Das Komitee der 1. Liga hat an seiner Sitzung vom 26. April einstimmig entschieden, welche 26 Delegierten eingeladen werden. Die Einladung wurde am 1. Mai per E-Mail verschickt. Von diesen 26 Delegierten wurde keiner ausgetauscht.»

Rein statuarisch ist alles in Ordnung: Die Kammern können noch bis zur Wahl am Samstag Delegierte austauschen und ersetzen. Aber im gegenseitigen Vertrauensverhältnis sind Risse entstanden. Liga-Präsident **Heinrich Schifferle** etwa ist enttäuscht



Blick
8008 Zürich
044/ 259 62 62
www.blick.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 122'087
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Seite: 15
Fläche: 45'502 mm²



Auftrag: 1094641
Themen-Nr.: 999.086

Referenz: 73538764
Ausschnitt Seite: 2/2

von der 1. Liga. **«Das ist einfach unfair und unsportlich.** Das macht man nicht, das hat einen schalen Beigeschmack. Und nach diesem Vorgang ist es schwierig, einander zu vertrauen.»

Besonders heikel daran:

Die 1. Liga und die SFL brauchen einander höchstwahrscheinlich, wollen sie Dominique Blanc als Präsidenten verhindern. Der Lausanner hat mit 47 Stimmen der Amateure auf dem Papier die stärkste Lobby bei den Wahlen. Die Zweifel wegen seines Alters (er wird bald 70) sind allerdings weitverbreitet.